



Werner Sombart

Briefe eines Intellektuellen 1886–1937

Hrsg. von Thomas Kroll, Friedrich Lenger
und Michael Schellenberger

Deutsche Geschichtsquellen des 19. und 20. Jahrhunderts, Band 75
Abb., 580 Seiten, 2019
ISBN 978-3-428-15541-5, geb., € 99,90

Die Edition von ausgewählten Briefen des Nationalökonomen und Soziologen Werner Sombart (1863–1941) bietet Einblicke in das Denken und in die Lebenswelt eines bedeutenden Intellektuellen, der im Kaiserreich und in der Weimarer Republik mit seinen wissenschaftlichen Werken und seinem politischen Engagement großes Aufsehen erregte. In jungen Jahren setzte sich Sombart mit dem Marxismus auseinander, legte eine wegweisende Analyse der Entwicklung des Kapitalismus vor und plädierte für eine Kooperation bürgerlicher Sozialreformer mit Sozialdemokraten. Die Briefe dokumentieren ferner eine bürgerliche Lebensführung, die auch die Arbeitsweise Sombarts prägte. Im frühen 20. Jahrhundert übernahm er kulturkritische, nationalistische Positionen und baute seinen Ruf als führender Nationalökonom aus. Die Briefedition erschließt nicht zuletzt auch die Welt des älteren Gelehrten der 1920er und 1930er Jahre, als der Ruhm Sombarts verblasste und er sich rechtskonservativen Strömungen annäherte und den Nationalsozialismus zunächst unterstützte.

Inhalt

Vorwort

I. Einleitung

II. Editorische Vorbemerkung mit Beispielbrief

III. In den Briefen verwendete Abkürzungen und Zeichen

IV. Briefverzeichnis

V. Briefe in chronologischer Reihenfolge

VI. Anhang

Verzeichnis der Briefadressaten mit Kurzbiographien — Quellen- und Literaturverzeichnis,
Internetressourcen — Personenregister